

## II. Nachrufe

### 1.) Die Toten der Säugetiergesellschaft 1939—1951.

*Ansprache, gehalten am 1. 10. 1951 vor unserer Gesellschaft und dem Triton.*

Von H a n s N a c h t s h e i m (Berlin-Dahlem).

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Die Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde und der Triton, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde, haben Sie zu dieser Feierstunde hierher gebeten, um derer aus unseren Reihen zu gedenken, die seit Beginn des zweiten Weltkrieges von uns gegangen sind. In früheren Zeiten war es üblich, dem Ableben eines Mitgliedes in der darauffolgenden wissenschaftlichen Sitzung Worte des Gedenkens zu widmen. Nach Kriegsbeginn wurde es immer schwieriger, diesen schönen Brauch beizubehalten. Die Verbindung der Gesellschaft mit vielen ihrer im Felde stehenden Mitglieder riß ab, auch Nachrichten von den ausländischen Mitgliedern wurden dürftiger, mit dem Fortschreiten des Krieges wurden die Sitzungen spärlicher und hörten schließlich ganz auf, und mit dem Kriegsende wurde bekanntlich allen wissenschaftlichen Gesellschaften jede weitere Tätigkeit von den Besatzungsmächten verboten. Nachdem in diesem Jahre unsere Gesellschaften wieder zugelassen worden sind und sich neu konstituiert haben, ist es uns ein Bedürfnis, all derer zu gedenken, die wir in den letzten 12 Jahren verloren haben, sei es, daß sie uns durch natürlichen Tod genommen worden sind, sei es, daß sie den Soldatentod erlitten haben, sei es, daß sie Opfer eines barbarischen Systems geworden sind, das wir 12 bittere Jahre lang haben erdulden müssen.

Vor mir liegt die Liste der Toten der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde. Sie umfaßt 55 Namen. Im Jahre 1939 hatte die Gesellschaft 302 Mitglieder, darunter 45 Institute und juristische Personen. Nach deren Abzug bleiben 257 persönliche Mitglieder, von denen in den letzten 12 Jahren 55, d. h. mehr als 21%, gestorben sind. Wir haben also in dieser doch verhältnismäßig kurzen Zeitspanne nahezu ein Viertel unserer persönlichen Mitglieder durch den Tod verloren. Dabei ist es nicht einmal sicher, ob unsere Liste vollständig ist. Es gibt immer noch eine Reihe von Mitgliedern der alten Gesellschaft, die für uns verschollen sind, wir wissen bis heute nicht, was aus ihnen geworden ist.

Die Liste der Toten beginnt mit dem einzigen gekrönten Haupte unter unseren Mitgliedern,

1. Exkönig Ferdinand von Bulgarien. Zar Ferdinand hatte sich als Laien-Ornithologe und als Gründer des Zoologischen Instituts und

des Zoologischen Museums in Sofia einen Namen gemacht. Ich hatte vor dem ersten Weltkriege Gelegenheit, das damalige Privatmuseum des Zaren zu besuchen, es war vorbildlich eingerichtet, die Sammlungen waren tadellos geführt. Auch eine Forschungsreise nach Erythräa unternahm Zar Ferdinand, auf der ihn unser Mitglied, Dr. v. Boetticher, begleitete.

2. Professor Dr. Othenio Abel, Gründungsmitglied der Gesellschaft. Abel, Ordinarius für Paläontologie und Paläobiologie an der Universität Wien, war ein ungemein fruchtbarer Wissenschaftler. Von seinen teilweise in mehreren Auflagen erschienenen Büchern nenne ich nur: Grundzüge der Paläobiologie der Wirbeltiere — Die vorzeitlichen Säugetiere — Lehrbuch der Paläozoologie — Lebensbilder aus der Tierwelt der Vorzeit — Paläobiologie und Stammesgeschichte — Die Stellung des Menschen im Rahmen der Wirbeltiere — Vorzeitliche Lebensspuren. Abel mußte wegen seiner großdeutschen Einstellung nach 1933 aus Wien flüchten und wurde Ordinarius für Paläontologie an der Universität Göttingen, wo er das paläontologische Museum neu aufbaute. Nach der Besetzung Österreichs ging er nach Wien zurück.

3. Dr. Ernst Ahl, Gründungsmitglied der Gesellschaft. Ahl war Custos und Leiter der Reptilienabteilung des Berliner Zoologischen Museums, er arbeitete speziell über Reptilien und Amphibien. Ahl fiel gegen Ende des Krieges in Polen.

4. Professor Dr. Otto Antonius, Gründungsmitglied der Gesellschaft. Antonius war Direktor des Tiergartens in Schönbrunn. Als Paläontologe Schüler von Abel, befaßte er sich vorwiegend mit der Haustierkunde und dabei wiederum in erster Linie mit der Geschichte, Ökologie und Systematik der Einhufer. Von seinen vielen schönen Arbeiten sei hier nur sein Buch genannt „Grundzüge einer Stammesgeschichte der Haustiere“. Antonius hatte ähnlich wie Abel wegen seiner großdeutschen Gesinnung Schwierigkeiten und wurde zeitweise seines Amtes entsetzt. Als Wien in die Hand der Alliierten fiel, machte er zusammen mit seiner Frau seinem Leben freiwillig ein Ende.

5. Professor Dr. Walther Arndt, Gründungsmitglied der Gesellschaft. Arndt war Mediziner und Zoologe und nahm als Arzt am ersten Weltkrieg teil, geriet als solcher in russische Gefangenschaft, wurde entlassen, aber dann zur Betreuung der deutschen Kriegsgefangenen erneut nach Rußland kommandiert. Erst 1921 kam er zurück und übernahm am Berliner Zoologischen Museum die Verwaltung der Schwammabteilung. Innerhalb kurzer Zeit arbeitete er sich zum ersten Schwammspezialisten der Erde hinauf. Wir verdanken ihm zahlreiche gediegene Arbeiten. Auch als Herausgeber des Handbuches „Die Rohstoffe des Tierreiches“ hat er sich einen Namen gemacht. Über Säugetiere hat er zwar keine Spezialarbeiten

veröffentlicht, nahm aber an den Verhandlungen unserer Gesellschaft lebhaften Anteil. Wer Arndt kannte, weiß, ein wie gütiger und stets hilfsbereiter Mensch er war. Daß diesem Manne der Nationalsozialismus mit seinem Rassenhaß und seiner Verachtung der Menschenrechte aus tiefster Seele zuwider war, ist selbstverständlich. Leider war er zu offen in seinen Äußerungen in der Zeit des Terrors. Er wurde denunziert und verhaftet und am 26. Juni 1944 von den Nationalsozialisten trotz aller Fürsprache hingerichtet. (Siehe Tafel I.)

6. Dr. Adolf Bachofen-Echt war Paläontologe und Jagd-Zoologe in Wien. Er veröffentlichte in der Zeitschrift unserer Gesellschaft eine Arbeit über das Vorkommen des Riesenhirsches in historischer Zeit. Seinen Anschauungen wurde freilich von Prell u. a. lebhaft widersprochen.

7. Joachim Beninde, Oberförster und Forstmeister, Jagd-Zoologe, Spezialist für Cerviden. Er veröffentlichte sehr gute Arbeiten über den Geweihaufbau, besonders des Rothirsches, auch in der Zeitschrift unserer Gesellschaft. In den Monographien der Wildsäugetiere erschien von ihm eine Studie über den Rothirsch. Der vielversprechende Wissenschaftler fiel in Polen.

8. Dr. Arthur Berger war ursprünglich Augenarzt, unternahm eine Sammelexpedition durch das südliche Britisch-Ostafrika bis zur Lado-Enklave, von wo er das Breitmaulnashorn des Berliner Museums mitbrachte und auch im übrigen eine gut gesammelte und präparierte Ausbeute. Er lebte später als Kolonial- und Reiseschriftsteller in Berlin.

9. Professor Dr. Hans Böker, Gründungsmitglied unserer Gesellschaft. Böker war zunächst Prosektor in Freiburg, später Ordinarius für Anatomie an der Universität Jena, zuletzt an der Universität Köln. Er ist der Begründer der „Biologischen Anatomie“. Neben zahlreichen Spezialarbeiten schrieb er seine zweibändige „Einführung in die vergleichende biologische Anatomie der Wirbeltiere“, ein äußerst anregendes Werk mit vielen Beispielen aus der Gruppe der Säugetiere, wenn auch die theoretischen Vorstellungen des Verfassers — sie sind stark lamarckistisch — energischen Widerspruch gefunden haben. Böker machte eine Expedition ins Amazonas-Gebiet.

10. Professor Dr. Gustav Brandes, Gründungsmitglied der Gesellschaft. Brandes war Direktor der Zoologischen Gärten in Halle und Dresden und Dozent an der Technischen Hochschule in Dresden. Seine Arbeiten sind hauptsächlich den Menschenaffen gewidmet, speziell dem Orang-Utan.

11. Professor Dr. Ulrich Duerst, Gründungsmitglied der Gesellschaft. Duerst war Ordinarius der Tierzucht an der Universität Bern.

12. Dr. Guy Dulier, Berlin, interessierter Laie, gefallen.

13. Ralph Ellis, Berkeley, Kalifornien, USA.

14. Professor Dr. Rudolf Fick, Gründungsmitglied der Gesellschaft. Fick war Ordinarius der Anatomie an der Universität Berlin. Es liegen von ihm u. a. Arbeiten über die Entstehung der Gelenke und über die Wirbelsäule der Anthropoiden vor. Auch mit allgemein-biologischen Fragen beschäftigte er sich.

15. Professor Dr. Wilhelm Freudenberg, phantasievoller Paläontologe in Heidelberg. Er suchte und beschrieb Tiere aus dem Horizont von Mauer.

16. Veterinärarzt Dr. Hermann Gude, Samswegen bei Magdeburg, interessiert an deutschen Säugetieren und Vögeln.

Der drei folgenden Mitglieder werden wir in besonderen Nachrufen gedenken:

17. Geheimrat Professor Dr. Ludwig Heck, Berlin.

18. Dr. Oskar Heinroth, Berlin.

19. Professor Dr. Max Hilzheimer, Berlin.

20. Dr. Gerth Hellwig, Tierarzt, der schon als Student unser Mitglied wurde. Er war ein begabter junger Mann. Gerade mit dem Studium fertig, kam er zur Wehrmacht. Er fiel vor Sewastopol.

21. Dr. Friedrich Hübner, Hohenstein/Ostpr., Zoologe, der ebenfalls als Student unser Mitglied wurde. Er arbeitete über deutsches Schalenwild und seine Parasiten. Bei der internationalen Jagd Ausstellung in Berlin 1937 war er als Zoologe tätig. Er fiel im Westen.

22. Professor Dr. Arnold Jacobi, Gründungsmitglied der Gesellschaft. Jacobi war Direktor des Zoologischen Museums in Dresden. Er arbeitete über Säugetiere und Vögel. Jacobi wurde besonders bekannt durch seine in der Sammlung Göschen in mehreren Auflagen erschienene „Tiergeographie“, die seinerzeit das beste Buch über das Thema war. Von ihm stammt auch die als Beiheft zum Zoologischen Anzeiger erschienene Monographie „Das Rentier“.

23. Helmut Krug, Lehrer in Krumhermersdorf im Erzgebirge. Er war ein interessierter Laie, der auch einmal eine Zeitlang in der Säugetierabteilung des Berliner Zoologischen Museums arbeitete. Krug ist gefallen.

24. Walter Kollau, junger Zoologe aus Hamburg, der im Auftrage des „Ahnenerbes“ Säugetierfunde von Stellmoor, speziell die Rentiere, bearbeitete. Er ist gefallen.

25. Professor Dr. Paul Gustav Krause, Landesgeologe und Extraordinarius an der Forstlichen Hochschule in Eberswalde. Er war ein fleißiger Sammler und Bearbeiter diluvialer Säugetiere.

26. Arnold Kühnemann, Gründungsmitglied der Gesellschaft. Kühnemann war ursprünglich Landwirt, er fand und beschrieb das Lausitzer Zwergrind. Später wurde er Hersteller von Kulturfilmen, speziell auf zoologischem Gebiet. Auch gründete er bei Königs-Wusterhausen eine Pelztier-

farm. Kühnemann ging wohl an der Filmpolitik der Nationalsozialisten zugrunde und wurde dadurch zum Selbstmord getrieben.

27. Richard Lemm, technischer Inspektor am Zoologischen Museum Berlin. Schöpfer vieler biologischer Gruppen dieses Museums. Seine zahlreichen Arbeiten sind den verschiedensten Gebieten der Haustierkunde gewidmet, vor allem beschäftigten ihn die Abstammung, Systematik und Osteologie der Haustiere. Die Untersuchungen am Rind faßte er in einem umfangreichen Werke „Grundlagen der Rinderzucht“ zusammen. In Abderhaldens Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden bearbeitete er die Methoden der Skelettmessung.

28. J. R. Loewe, Buchhändler, in Buchhandlung, Antiquariat und Verlag Friedlaender und Sohn.

29. Dr. Marcus Ward Lyon, South Bend, Indiana, USA., war ursprünglich Säugetierzoologe, Bearbeiter der Tupaiidae, später wurde er Pathologe.

30. Franziska Matschie, Witwe von Professor Dr. Paul Matschie, des 2. Direktors und Custos der Säugetierabteilung des Zoologischen Museums Berlin, der an der Gründung unserer Gesellschaft beteiligt war, aber wenige Tage vor der Gründungsversammlung starb. Frau Matschie trat dann, um den Namen ihres Mannes in der Gesellschaft zu erhalten, dieser bei.

31. Professor Oscar Neumann, zog als Student nach Deutsch-Ostafrika und machte hier 1897/98 die erste Durchquerung des Massailandes auf einer Sammelreise, deren Material in der Hauptsache in das Berliner Museum kam. Die Säugetierausbeute bearbeitete er zum großen Teil selbst. Ehe er fertig war, ging er aber schon 1900/01 mit v. Erlanger nach Abessinien, das sie gemeinsam durchquerten bis Addis Abeba, um dann getrennt weiterzuziehen, v. Erlanger nach Ital. Somaliland, Neumann zum Nil. Neumanns Ausbeute befindet sich in der Hauptsache im Berliner Museum. Einige Säugetiergruppen seiner Ausbeute arbeitete er selbst durch, wandte sich dann aber hauptsächlich ornithologischen Arbeiten zu. Unter dem Nationalsozialismus wegen seiner Abstammung aus dem Museum verwiesen, verlegte er seinen Arbeitsplatz ins Museum J. Riemer und ging schließlich mit der letzten Gelegenheit nach Amerika, wo er starb.

32. Dr. Nikolaus Peters, Custos und Leiter der Säugetierabteilung des Hamburger Zoologischen Museums, wurde besonders bekannt als Zoologe der Walfangexpeditionen und Herausgeber des Walfanghandbuches. Während des zweiten Weltkrieges war Peters Marineoffizier und Kommandant eines Torpedobootes, das durch eine Mine in die Luft flog. Dabei kam Peters ums Leben.

33. Professor Dr. Ludwig Rhumbler, Gründungsmitglied der Gesellschaft. Rhumbler war Ordinarius für Zoologie an der Forsthochschule

in Hannoversch-Münden. Berühmt sind seine Arbeiten über Plasmastruktur und andere Fragen der Zellforschung, insbesondere der Zellmechanik. Er arbeitete ferner über Geweihaufbau u. a.

34. Professor Dr. Pierre Revilliod, Leiter der Säugetierabteilung am Musée d'Histoire Naturelle de Genève, Spezialist für fossile Fledermäuse.

35. Ascan Roosen, Hamburg, zoologisch interessierter Laie, der 1936 eine Sammelreise nach Kamerun machte und später eine zweite nach den Kanaren.

36. Hedwig Riemer, die Ehefrau unseres Mitgliedes Julius Riemer, zoologisch ebenso interessiert wie er und ein häufiges Mitglied unserer Sitzungen. Sie führte längere Zeit das Mitgliederalbum unserer Gesellschaft.

37. Paul Spatz, Gründungsmitglied unserer Gesellschaft. Spatz war Afrikaforscher und Sammler. Er hatte ursprünglich in Tunis ein Naturaliengeschäft und versorgte von dort aus u. a. den Berliner Zoologischen Garten und das Museum mit nordafrikanischen Tierarten. Später ging er nach Algier und machte 1914 eine Sammelexpedition in die algerische Sahara, von der er schönes Material nach Berlin brachte. Nach dem ersten Weltkriege war er zunächst zwecks Sammeln auf Kreta, dann zweimal in Rio de Oro und schließlich in Mauretanien. Über diese letzten Fahrten hat er auch in der Zeitschrift der Gesellschaft berichtet.

38. Dr. Horst Siewert, Jagdzoologe, der aus der Forstkarriere hervorging. Er war Leiter der Forschungsstelle Deutsches Wild am Werbellinsee und wurde besonders bekannt durch seine schönen Kulturfilme, wie „Das Jahr der Elche“. Auf einer Sammelreise durch Kreta, bei der er den Kreta-Siebenschläfer entdeckte, starb Siewert am Herzschlag.

39. Professor Dr. Wolfgang Soergel, Ordinarius für Geologie und Paläontologie an der Universität Freiburg. Er veröffentlichte viele Arbeiten zur Säugetierpaläontologie.

40. Professor Dr. Carl M. Steenberg, Universitätszoologe in Kopenhagen.

41. Victor Stoetzner-Lund, Berlin, Kunstmaler, schuf die Hintergründe zu allen Dioramen des Berliner Museums für Naturkunde, die vor dem Ende des zweiten Weltkrieges fertiggestellt wurden.

42. Professor Dr. Eduard Schertzt, Paläontologe, zuletzt Direktor des Naturhistorischen Museums in Mainz, veröffentlichte Arbeiten zur Säugetierpaläontologie.

43. Gerhard Schröder, Oberpräparator am Berliner Zoologischen Museum, Mitschöpfer der biologischen Gruppen. Bei der Belagerung Berlins bei Kriegsende wurde Schröder im Museum verwundet und ist dann im Krankenhaus an Ruhr gestorben.

44. Wilhelm Schröder, Berlin, studierte in München Zoologie und wurde von Göring als Leiter an das von ihm gegründete Jagdmuseum in Berlin berufen. Schröder ist gefallen.

45. Albert Schönbrodt, zoologisch interessierter Laie.

46. Erich Tauchert, Berlin, an Säugetieren interessierter Laie. Tauchert verwaltete das Bilderarchiv einer Berliner Zeitung. Er ist gefallen.

47. Dr. Karl Thäter, Direktor des Zoologischen Gartens in Nürnberg.

48. Professor Dr. Jan Versluys, Ordinarius für Zoologie an der Universität Wien, einer der führenden vergleichenden Anatomen. Er bereicherte unsere Kenntnisse über die vergleichende Anatomie der Wirbeltiere durch zahlreiche wertvolle Spezialarbeiten und zusammenfassende Darstellungen. Auch das Problem der Menschwerdung hat ihn vom Standpunkte des vergleichenden Anatomen aus viel beschäftigt.

49. Geheimrat Professor Dr. Hans Virchow, Gründungsmitglied unserer Gesellschaft. Hans Virchow, der Sohn Rudolf Virchows, war Extraordinarius für Anatomie an der Berliner Universität. Er veröffentlichte viele sorgfältige Arbeiten zur Muskelanatomie und zur Osteologie der Säugetiere, insbesondere der Primaten. Er trat für eine Aufstellung der Skelette nach der Form ihrer Träger ein.

50. Professor Dr. Friedrich Voss, war 1935/36 Leiter der Säugetierabteilung des Berliner Zoologischen Museums, dann Custos ohne Abteilung.

51. Professor Dr. Johannes Weigelt, Ordinarius für Geologie und Paläontologie an der Universität Halle. Er ist besonders bekannt geworden durch die von ihm und seinen Mitarbeitern gehobenen und beschriebenen wertvollen paläontologischen Funde aus dem Geiseltal.

52. Dr. Benno Wolf, Landgerichtsrat, war ein passionierter Höhlenforscher, was ihm den Namen „Höhlenwolf“ eingetragen hat. Er war der Herausgeber des „Animalium Cavernarum Catalogus“, des Kataloges der Höhlentiere. Wer den kleinen lebhaften Mann mit der hohen Stimme kannte, weiß, mit welcher Begeisterung er sein Studium betrieb. Seiner Rassenzugehörigkeit wegen wurde er ins Konzentrationslager geworfen und kam in den Gaskammern der Nationalsozialisten ums Leben. Die deutsche Höhlenforschung hat mit ihm ihren stärksten Promotor verloren. (Siehe Tafel I.)

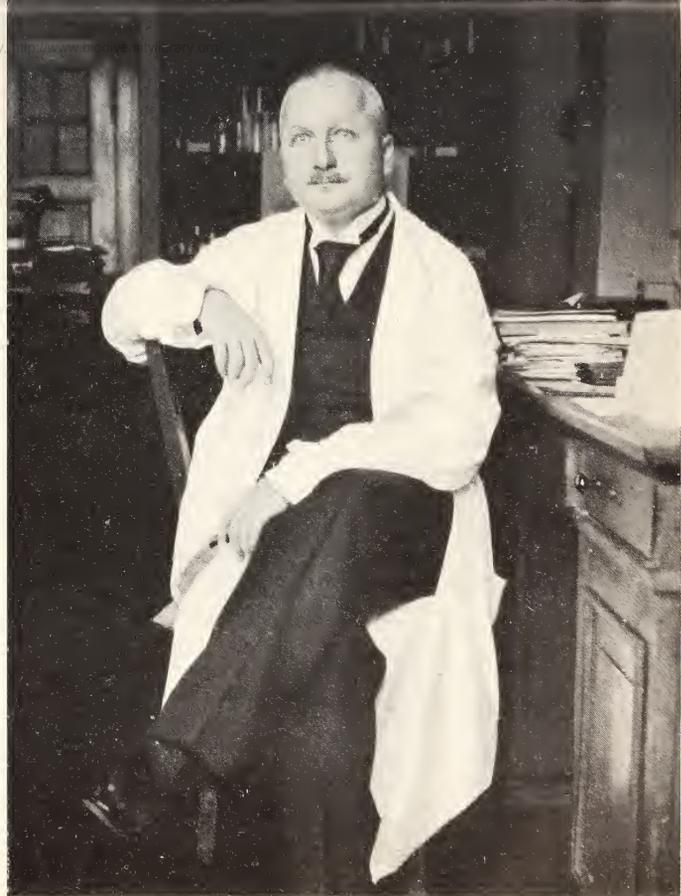
53. Ernst Zehle, Berlin, Kunstmaler, Spezialist für Biberdarstellungen.

54. Professor Dr. Carl Zimmer, Ordinarius für systematische Zoologie an der Universität Berlin. Er war Spezialist für Cumacea.

55. Rudolf Zimmermann, Dresden, Tierphotograph, trieb als erster Studien an deutschen Kleinsäugetern. Kurz nach dem ersten Weltkrieg gab er die „Pallasia“, Zeitschrift für Wirbeltierkunde, heraus, die aber nur zwei und einen halben Band erreichte. Sie war der Vorläufer unserer Zeitschrift für Säugetierkunde.



**Dr. Benno Wolf**  
\* 26. 9. 1871, † um 1944  
Hans Rümmler phot. 6. 8. 1935



**Dr. Walther Arndt**  
\* 8. 1. 1891, † 26. 6. 1944

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1954/51

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Nachtsheim Hans

Artikel/Article: [1.\) Die Toten der Säugetiergesellschaft 1939-1951. 38-44](#)